



Wenn die Tage ihre Farbe verlieren

WOW !!

Da ist sie endlich, die konstruktive Kritik (aus meiner Sicht) !!
Endlich Änderungsvorschläge, die mir sinnvoll erscheinen, .. die mir helfen.

Zitat: Ob du diese Atmosphäre erzeugen wolltest, kannst nur du selbst wissen

Genau so habe ich es gemeint. Ich freue mich, dass Du bisher der Einzige bist, der das erkannt hat.
Bei den vorher (gutgemeinten) Kritiken habe ich einfach den Eindruck gehabt, sie würden nicht „zwischen den Zeilen“ lesen können. Haben einfach nur den Text als eine Aneinanderreihung von Wörtern gesehen – nicht das Kopfkino gehabt.
Allerdings hatte ich soetwas auch erwartet, deswegen habe ich am Anfang meines Postings auch die Audio-Datei hochgeladen. Um ein Gefühl rüberzubringen. Leider scheint sich niemand die MP3-Datei angehört zu haben.

Deine Vorschläge, lieber @ **Rainer Zufall**, machen auch für mich Sinn (ohne dass ich sie nun hier nochmals zitiere).

Zitat: Jetzt hab ich auch noch deine ergänzenden Schnipsel gelesen, also dass der Protagonist ein langweiliges Leben hat, kann man echt nicht behaupten.

Auch so ein Punkt, den die anderen anscheinend übersehen haben.

Leider kann und will ich nicht GANZE Kapitel hochladen. Wahrscheinlich würden dann viele über den Inhalt einen anderen Eindruck erhalten.
Am Handwerklichen gibt es sicher einiges zu ändern. Das hast Du mir in Deiner Kritik gezeigt und ich werde bezüglich dessen Deine Anregungen auf jeden Fall auswerten.

Zitat: Ich weiß nicht, was du mit deinem Buch willst, ich kann aber eigentlich jedem Autoren mit Veröffentlichungsabsichten nur dann für Markt zu schreiben, wenn es ihm entweder sehr leicht fällt, oder er an dem Prozess des Schreibens eines so langen Werkes Genuss empfindet, daran also, eine Geschichte zu erzählen, sie werden zu lassen. Nur mit Blick auf Veröffentlichung zu schreiben, am besten über einen Verlag, ich weiß nicht, wie erfolgreich sowas ist, und ich weiß auch nicht, ob ich mir das antun wollte, wenn es nicht das Schreiben selbst ist, das mir gefällt, das ich liebe und das mir Erfahrungen beschert, selbst wenn keiner das Buch veröffentlichen wollte.

Genauso ist es !

Ich hatte ja bereits erwähnt, dass ich das Buch (es ist übrigens fertiggeschrieben) anfangs nur für meine Kinder geschrieben habe. Weil es eben so viele intime Dinge enthält und ich Ihnen Seiten ihres Vaters aufzeigen wollte, die sie vielleicht noch garnicht wahrgenommen hatten. Ihren Vater besser verstehen können.

Ich will und muss nicht unbedingt eine Veröffentlichung im Auge haben.

Nur, eine bekannte Autorin – die bereits einige Bestseller veröffentlicht hat – hat mich ermutigt, mein Manuskript einem Agenten bzw. Verlag vorzustellen. Weil sie meinte, ich würde sie in meiner Schreibweise an einen ihrer Lieblingsautoren (Nicholas Sparks) erinnern.
Also, wollte ich es einfach probieren.



Wenn die Tage ihre Farbe verlieren

Es grämt mich überhaupt nicht, wenn niemand mein „Werk“ lesen will.
Das Buch ist und bleibt mir wichtig. Das Schreiben daran (10 Jahre) hat mir sehr geholfen, mein Leben so zu akzeptieren wie es ist.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).